

Juli 2022

Peter-Beckmann-Medaille der DGPR für Dr. med. Michael Keck, Bad Kreuznach

31 Jahre Vorsitzender der DGPR-Landesorganisation Rheinland- Pfalz – große Verdienste um Herzgruppen und DGPR

BERLIN. Dr. med. Michael Keck (76, Foto r.), Bad Kreuznach, wurde im Rahmen der 48. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e. V. (DGPR) am 24. Juni 2022 die Peter-Beckmann-Medaille verliehen. Keck erhielt die mit der Ehrenmitgliedschaft verbundene Auszeichnung für seine großen Verdienste um die kardiologische Prävention und Rehabilitation im rheinland-pfälzischen Landesverband sowie in der DGPR.

„Lieber Herr Keck, Ihre Verbindung als Vorsitzender einer DGPR-Landesorganisation zur Dachgesellschaft DGPR ist zweifellos eine ganz besondere. Mit einer Ihrer ersten Amtshandlungen als Vorsitzender des rheinland-pfälzischen Landesverbandes gaben Sie vor über drei Jahrzehnten der aus den Ruinen der Vorgängergesellschaft auferstandenen DGPR wichtige Starthilfe. Auf Anfrage des damaligen DGPR-Gründungsvorsitzenden und heutigen Ehrenpräsidenten, Prof. Dr. med. Klaus Held, zog unsere am 16. März 1990 neu gegründete DGPR am 1. Juli 1990 in die Räumlichkeiten Ihres Landesverbandes in Koblenz ein. Die fortan gemeinsame Geschäftsstelle und für beide Seiten gewinnbringende Kooperation hat bis heute Bestand, der Landesverband Rheinland-Pfalz war zudem stets wichtiger Taktgeber in Fragen rund um die Herzgruppen. Die Auszeichnung erfolgt auch in Anerkennung und Vertretung für das vielfältige Engagement aller ehrenamtlichen Vorsitzenden in den DGPR-Landesorganisationen“, resümierte DGPR-Präsident Prof. Dr. med. Bernhard Schwaab (Foto l.) in seiner Laudatio.

Keck war insgesamt 33 Jahre im Vorstand des Landesverbandes für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen Rheinland-Pfalz e.V. aktiv, davon 31 (!) Jahre als 1. Vorsitzender.

1988 wurde er von der Mitgliederversammlung zum Stellvertretenden Vorsitzenden des neu gegründeten Landesverbandes gewählt, der aus der 1979 im LSB Rheinland-Pfalz gegründeten „Landesarbeitsgemeinschaft für Herzinfarktgeschädigte im Landessportbund“ hervorgegangen war. Am 28. März 1990 trat Keck sein Amt als Vorsitzender an, das er bis zu seinem Ausscheiden am 6. November 2021 und der Ernennung zu LV-Ehrenvorsitzenden bekleidete. Die Anfangsjahre des Landesverbandes waren naturgemäß geprägt vom Aufbau einer regulären und funktionierenden Organisationsstruktur. Die weitere Entwicklung verlief seit diesen Anfängen eindrucksvoll. Waren dem Landesverband 1990 noch weniger als 100 Herzgruppen angeschlossen, so ist diese Zahl auf inzwischen rund 330 Herzgruppen an 130 Standorten in Rheinland-Pfalz gestiegen.

Als alleiniger oder federführender Tagungspräsident hat Keck gleich mehrere Jahrestagungen des Landesverbandes inhaltlich konzipiert und federführend geleitet: Die 21. Jahrestagung am 27./28. April 2001 in Bad Münster am Stein mit dem Thema: „Neue Herausforderungen für die Herzgruppe – Herzinsuffizienz“, die 29. Jahrestagung am 08./9. Mai 2009 in Bad Münster am Stein mit dem Thema: „Lebensstiländerung – Die Chance für Herz-Kreislauf-Patienten“ sowie die 35. Jahrestagung am 24./25. April 2015 in Bad Kreuznach: „Primär- und Sekundärprävention im Jahr 2015 – Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?“.

2002 war Rheinland-Pfalz das erste Bundesland mit einem flächendeckend zertifizierten Herzgruppenangebot. Die Zertifizierung von Herzgruppen gehört heute zum Standard im Qualitätsmanagement aller Leistungserbringerverbände. Besondere Verdienste erwarb Keck sich dabei als ehrenamtlicher Prüfer. Bei unzähligen Vor-Ort-Besuchen in ganz Rheinland-Pfalz im Rahmen mehrerer Zertifizierungsrunden hat er tausende Kilometer in den Abendstunden mit seinem PKW zurückgelegt.

2016, also lange vor der aufgrund der Corona-Pandemie forcierten Digitalisierungswelle im Lehrwesen, nahm Keck für den Landesverband den Weiterbildungspreis des Landes Rheinland-Pfalz von Prof. Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

entgegen. Diese Auszeichnung wurde vergeben für den Aufbau einer digitalen E-Learning-Plattform in der Übungsleiter-Aus- und Fortbildung „Sport in Herzgruppen“, die in Kooperation mit dem LSB Rheinland-Pfalz und dem Bildungswerk Sport des LSB Rheinland-Pfalz durchgeführt wurde.

Keck war zweifellos das Gesicht des rheinland-pfälzischen Landesverbandes nach innen und nach außen gegenüber den Kostenträgern, den ärztlichen Standesorganisationen, den medizinischen Fachgesellschaften und Sportverbänden, der DRV Rheinland-Pfalz und allen Unterstützern und Förderern.

Beruflich baute Keck zwischen 1984 und 2013 als Chefarzt und Ärztlicher Direktor die Drei-Burgen-Klinik der DRV Rheinland-Pfalz in Bad Münster am Stein, zunächst Fachklinik für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, ab 2001 Fachklinik für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Orthopädie als anerkannte Fachklinik für Rehabilitation in Rheinland-Pfalz auf. Für die Deutsche Rentenversicherung Bund und Rheinland-Pfalz war Keck an der Entwicklung von Präventionsangeboten und Therapiekonzepten beteiligt, wie beispielsweise an der „Kombinierten Präventionsleistung für Arbeit mit Schichtanteilen (KomPAS)“ oder als Mitglied einer Arbeitsgruppe zur „Erprobung eines innovativen Konzeptes in der Drei-Burgen-Klinik zur Förderung von individuellen, erwerbsbezogenen Zielorientierungen in der medizinischen Rehabilitation (FIEZ-Studie)“. Die beim 21. Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium der DRV Bund 2012 in Hamburg vorgestellten Ergebnisse fanden bundesweit Beachtung und führten zu einer gehäuften Nachfrage dieses Moduls für die medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR).

Der Name und die Expertise Kecks fanden rasch auch einen besonderen Klang innerhalb der DGPR. Von Beginn an engagierte Keck sich auch in der Dachorganisation und nahm an zahlreichen Jahrestagungen sowie Sitzungen und Tagungen des vormaligen „Ausschusses Phase III“ (Herzgruppen und wohnortnahe Nachsorge), einem Gremium für die Vertretung der Landesorganisationen in der DGPR, teil.

Seine tägliche Erfahrung als Chefarzt einer renommierten Rehabilitationsklinik im Umgang mit den Patienten prädestinierten Keck zudem für die Mitarbeit an wichtigen Projekten zur Weiterentwicklung der kardiologischen Anschlussheilbehandlung (Rehabilitation Phase II).

1993 erhielt Keck gemeinsam mit Dr. Hans-Günter Budde den Pro Corde Förderpreis der DGPR für das Projekt „Gesundheitliches und soziales Schicksal von Herzpatienten nach stationärer Rehabilitation“.

Als Mitglied des „Arbeitskreises der leitenden Ärzte in der kardiologischen Rehabilitation in der DGPR“ (unter Federführung von Prof. Dr. med. Ingomar-Werner Franz, Todtmoos) war Keck maßgeblich an der Entwicklung des „Curriculums Koronare Herzerkrankung“, einem Basisbildungsprogramm für Patienten in der kardiologischen Rehabilitation beteiligt. Dieses erstmals 2003 erarbeitete Schulungsprogramm ist nach verschiedenen Modifikationen heute noch topaktuell und in den Kliniken der Deutschen Rentenversicherung (DRV) im Einsatz. Es zielt auf den Wissenserwerb der Patienten über die koronare Herzkrankheit und begleitenden Krankheitsbildern, motiviert zu einem gesundheitsgerechten Lebensstil und leistet wichtige Unterstützung zur Reduktion von Angst und Depressivität. Der „Freundeskreis der ehemals leitenden Ärzte in der kardiologischen Rehabilitation in der DGPR“ trifft sich heute noch regelmäßig.

Für das 2008 in der Referenzreihe Kardiologie im Thieme-Verlag erschienene Lehrbuch „Kardiologische Rehabilitation“ (Herausgeber: Rauch, B.; Middeke, M.; Bönner, G.; Karoff, M.; Held, K.) steuerte Keck das Kapitel „Die wichtigsten diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen im Rehabilitationsalltag“ bei.

Seit 2016 ist er (bis heute) Mitglied der nach einer Satzungsänderung neu berufenen Kommission Qualitätssicherung der DGPR, und bringt dort seine Expertise im Hinblick auf die Qualitätssicherung in der kardiologischen Rehabilitation und insbesondere der Herzgruppen ein.

Michael Keck wurde am 23.05.1946 in Freiburg im Breisgau geboren, aufgewachsen ist er in Lörrach. Nach dem Studium der Medizin in Freiburg und München promovierte er 1973, seine Approbation erwarb

er 1974. Seine internistische Weiterbildung absolvierte er von 1974 bis 1978 in München Schwabing, München-Perlach, seine Weiterbildung mit dem Abschluss der Fachgebietsbezeichnung Arzt für Kardiologie im Benedikt-Kreutz-Rehazentrum Bad Krozingen von 1978 bis 1981. Von 1981 bis 1984 bekleidete er zunächst die Funktion als Oberarzt im Sanatorium der damaligen LVA Rheinland-Pfalz in Bad Münster am Stein. 1984 wurde er zum Chefarzt und Ärztlichen Direktor zunächst der Fachklinik für Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Bad Münster am Stein (heute Bad Kreuznach) berufen. Ab 2001 stand er der neu erbauten Drei-Burgen-Klinik, Fachklinik für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Orthopädie, bis zu seinem Ausscheiden aus dem ärztlichen Dienst der Rentenversicherung 2013 in gleicher Funktion vor. Von 1999 bis 2013 war er zudem Lehrbeauftragter der Universität Mainz für Sport in der kardiologischen Rehabilitation, seit 2013 ist er Beauftragter der Deutschen Herzstiftung. Keck war und ist zudem Mitglied zahlreicher nationaler Fachgesellschaften.

Zu seinen aktuellen Tätigkeiten seit seinem offiziellen Eintritt in den „Ruhestand“ 2013 zählen heute die ehrenamtliche Tätigkeit im Verein „Armut und Gesundheit in Deutschland e. V.“ in der Zitadelle in Mainz, die sich der medizinischen Betreuung unter anderem von Obdachlosen widmet und die Mitarbeit im Schlaflabor des Diakonie-Krankenhauses Bad Kreuznach. Zu seinen Hobbys gehören Fahrrad fahren, Lesen, und Klavier spielen. Keck ist verheiratet mit Dr. Birgitt Keck, ebenfalls Ärztin, gemeinsam haben sie vier Kinder und vier Enkelkinder.

Die Peter-Beckmann-Medaille der DGPR ist benannt nach dem Arzt Dr. Peter Beckmann (* 1908; † 1990), Sohn des berühmten Malers Max Beckmann. Beckmann hatte Anfang der 1950-er Jahre das Prinzip der Aktivierung chronisch Herzkranker in Deutschland entwickelt und damit der Bewegungstherapie zum Durchbruch verholfen. Als einer der Urväter der 1958 aus der Taufe gehobenen Vorläufer-Organisation, dem „Verein für Rehabilitation“, begründete er auch die Geschichte der DGPR. Die Peter-Beckmann-Medaille als höchste Auszeichnung der DGPR ist mit der Ehrenmitgliedschaft verbunden.

Foto: © DGPR, Peter Ritter

Weitere Informationen:

Peter Ritter

Deutsche Gesellschaft für
Prävention und Rehabilitation von
Herz-Kreislaufkrankungen e.V.
Friedrich-Ebert-Ring 38, 56068 Koblenz

Telefon 0261 – 30 92 31, Telefax 0261 – 30 92 32

E-Mail: info@dgpr.de